

Geschichte und Zukunft der Kiestransporte in Hindelbank

Mit dem Bau des Autobahnabschnittes Kirchberg-Wankdorf Bern, Teil der heutigen A1 sowie einer grossen Güterzusammenlegung in Hindelbank begann die Geschichte des Kieswerkes der K. + U. Hofstetter AG in Hindelbank ab ca. 1962. Die Rohkiesreserven lagen dazumal unter den Feldern des ehemaligen „Gyssberg“, zwischen Autobahn und Eisenbahnlinie. Seit 1983 wird in Mattstetten Kies abgebaut und in die Kiesaufbereitungsanlage nach Hindelbank geführt. Zu Beginn dieser Ära erfolgte der Transport noch mit 2-Achs-Lastwagen mit Anhänger und ersten 3-Achs-Fahrzeugen, beide mit Kapazitäten von ca. 18t Gesamtgewicht, was einer Ladung von 7-8 m³ Kies entsprach. Es wurde damals täglich in etwa die verarbeitete Menge zugeführt, ohne grosse Zwischenlager.

Wesentlich verändert wurde diese Praxis mit dem Beginn der Bauarbeiten am Grauholtzunnel der SBB im Jahr 1989. Da die Linienführung das Kiesabbaugebiet in Mattstetten durchquerte, musste der Abbau forciert werden, was mittels grossflächigen Zwischenlagern im Bereich der damals in Rückfüllung begriffenen Flächen im Gyssberg Hindelbank erfolgen konnte. So gab es damals Zeiten, in welchen massive Transporte zwischen Hindelbank und Mattstetten stattfanden, aber auch Zeiten in welchen diese grossen Zwischenlager zurückgebaut wurden und somit keine Kiesfahren das Dorf belasteten. Ein Teil der ehemaligen Lagerfläche dient heute wieder der landwirtschaftlichen Nutzung, ein Teil ist zu einem privaten Naturreiservat mit Laichgebieten von nationaler Bedeutung transformiert. Das bis heute betriebene Kieslager befindet sich in einer speziell ausgeschiedenen Kieslagerzone, das Terrain ist im Besitz der K. + U. Hofstetter AG.

Ungefähr ab dem Jahr 2000 und auf Weiteres hat sich unsere Praxis der Kiestransporte so eingestellt, dass in periodischen Abschnitten Rohkies ans Depot im Gyssberg Hindelbank gefahren wird. Aktuell bedeutet das rund alle zwei Monate 2 Wochen Kieszufuhrtransporte. Stark gewandelt haben sich in der Zwischenzeit die Transportmittel über den Einsatz von 4-Achs-Lastwagen zu 5-Achser und Sattelschlepper mit Ladekapazitäten von 13m³, was zu einer Reduktion der Fahrten um über 40% geführt hat. Zudem wurde um die Jahrtausendwende in Mattstetten eine zusätzliche Kiesaufbereitungsanlage in Betrieb genommen. Das dort aufbereitete Material wird direkt Richtung Bern abgeführt, was das Transportaufkommen durch Hindelbank zusätzlich entlastet.

Im Gegensatz zur Transportentwicklung der K. + U. Hofstetter AG hat der Verkehr auf der Strasse in den letzten 30 Jahren massiv zugenommen und ein Wachstumsende ist nicht in Sicht. Ein Dorf wie Hindelbank mit seiner markant langen Ortsdurchfahrt ist dementsprechend stark belastet. Das ist uns, als Betreiber des Kieswerkes sehr wohl bewusst. Wir verpflichten die von uns engagierten Transporteure mittels Schulungen und klaren Vorgaben zu beruhigtem Verkehrsverhalten und Rücksichtnahme gegenüber schwächeren Verkehrsteilnehmern. Damit der Problematik Geschwindigkeit objektiv begegnet werden kann, werden wir ab jetzt, in Absprache mit der Gemeindebehörde und dem Strasseninspektorat, während den Kiestransportkampagnen nach der Dorfeinfahrt im Obermoos eine Geschwindigkeitsmesstafel „sie fahren Km/h“ aufstellen. Dies soll sowohl den Fahrern wie auch der Bevölkerung konkrete Kontrollen bezüglich der gefahrenen Geschwindigkeiten ermöglichen. Für Rückmeldungen von Seiten der Bevölkerung sind wir jederzeit offen und dankbar, denn auch diese dienen als Basis für laufende Verbesserungen oder nötige Korrekturen.

Bei dieser Gelegenheit bedankt sich die K. + U. Hofstetter AG bei Behörde und Bevölkerung der Gemeinde Hindelbank für das ihr über Jahrzehnte entgegen gebrachte Vertrauen, die Nachsicht und Akzeptanz bei der Ausführung ihrer Tätigkeiten.